

Glück

Er freut sich auf den Abschlussball. Sie merkt es ihm an. Die neue Hose und das schicke Sakko stehen ihm gut. Die Schuhe waren sehr teuer. Doch sie kaufte sie ihm. Er hat das Lächeln seines Vaters. Wie stolz wäre er, wenn sein Vater an seinem Abschlussball anwesend sein könnte. Hat er den Verlust des Vaters inzwischen akzeptiert? Sie weiß es nicht. Eine Mutter kann den Vater für einen Jungen nicht ersetzen. Manche Zeiten waren schwierig und sie fühlte sich überfordert. Mit fünfzehn schien er ihr zu entgleiten. Der Vater fehlte so sehr. Es fehlte das Geld. Es fehlte das Gespräch. Das Eintauchen in ein Drogenmilieu konnte gerade noch verhindert werden. Eine Wiederholung der Klasse auch. Mit siebzehn begann er mit ihr zu reden. Er suchte ihren Rat und ihre Hilfe. Ein Wunder war geschehen. Er stellte ihr seine Freundin vor. Ja, sie passte zu ihm. Sie erkannte es sofort. So wie vor zwanzig Jahren, als sie und sein Vater sich trafen und sich sofort verstanden. Über sein Abschlusszeugnis kann er stolz sein. Und heute findet der Abschlussball statt. Sie freut sich darauf, ihn mit seiner Freundin tanzen zu sehen. Sie weiß, dass sie den Abend alleine vor ihrem Sektglas verbringen wird. Es gibt keinen Tanzpartner für sie. Es macht ihr nichts aus. Nur ihren Sohn, das weiß sie, macht es traurig, dass sein Vater fehlt. Auch wenn er es sich nicht anmerken lässt.

Die Eröffnungsrede des Schulsprechers wird heftig beklatscht. Die Band hat auf der Bühne des Saales Platz genommen. Sie ist gespannt, was die Musiker als Eröffnungstanz spielen werden. Sie beugt sich über ihre Handtasche, um möglichst unbemerkt die Tränen, die in ihren Augen aufsteigen, mit dem Taschentuch noch vor dem Fließen aufzufangen. Gleich werden ihr Sohn und seine Freundin, unter all den anderen jungen Menschen, auf der Tanzfläche erscheinen.

Ein leichtes Klopfen auf ihrer Schulter veranlasst sie zum Umdrehen. „Mama, der erste Tanz gehört dir.“ Sie stopft das Taschentuch in ihre Handtasche, erhebt sich von ihrem Stuhl und ein Strahlen geht über ihr Gesicht. Ihr Sohn lächelt wie sein Vater und führt sie zur Tanzfläche. Die Band spielt den *Donauwalzer*¹ und sie und ihr Sohn tanzen.

©2024 Gabriele Schneider

¹ Johann Strauss (1825-1899) *An der schönen blauen Donau*, Walzer, 1867